

# INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 34 **Mansonia** (Bete)

**Herausgeber:**

Verein Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V., Heimhuder Straße 22, 20148 Hamburg  
Telefon (040) 41 46 02-0

Arbeitsgemeinschaft Holz e.V., Füllenbachstraße 6, 40474 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 47 81 80

Mansonia, in französisch sprechenden Ländern meist als Bete bezeichnet, wurde vor allem als Furnier im Austausch für Nußbaum bekannt. Das gleichmäßig strukturierte und nur mäßig schwere Holz besitzt aber auch gute Festigkeitseigenschaften, die einen Einsatz als Vollholz im technischen Bereich ermöglichen.

## Beschreibung

**Weitere wichtige Handelsnamen:**

Aprono, Koul, Ofun (vgl.: „Anmerkungen“).

**Botanische Bezeichnungen:**

*Mansonia altissima* und *Mansonia nymphaeifolia*; Familie der Sterculiaceen.

**Kurzzeichen nach DIN 4076/I:**

MAN

**Natürliche Verbreitung:**

Tropisches Westafrika (Elfenbeinküste, Ghana, Kamerun, Nigeriat).

**Stammform:** Geradschäftig, zylindrisch und mit überwiegend geringem Durchmesser. Wurzelanläufe nur wenig entwickelt. Durchmesser meist um 0,6 m und nur selten 0,9 m erreichend, astfreie Längen bis 23 m, meist um 18 m bis 20 m.

**Farbe und Struktur des Holzes:** Splint weiß bis hellgrau, 2 bis 4 cm breit. Kernholz deutlich abgesetzt und in seiner Färbung von dunkel graubraun bis violett stark schwankend, teils auch mit feinen Farbstreifen und farblich Amerikanischem Nußbaum (= *Juglans nigra*) ähnlich; später, vor allem bei starker Belichtung des trockenen Holzes, verblaßt die dunkle Färbung und geht meist in eine grau-braune bis rosagraue Färbung über, die mehr dem „mausgrauen“ Nußbaum euro-

päischer Provenienz (*Juglans regia*) entspricht. – Poren fein bis mittelgroß, gleichmäßig zerstreut und auf allen Schnittflächen erkennbar. – Holzstrahlen schmal und nur durch stockwerkartige Anordnung auf glatten tangentialen Flächen noch wahrzunehmen. – Speicherzellen ohne Lupe nicht sichtbar. – Faserverlauf überwiegend gerade, nur vereinzelt mit leichtem Wechseldrehwuchs. Zuwachszonen teils durch dunklers Spätholz angedeutet.

**Gesamtcharakter:** Gleichmäßig strukturiertes und dichtes Holz, das farblich Nußbaumhölzern entsprechen kann.

**Abweichungen:** Vereinzelt auch mit hellgrauer, sich vom Splint nur schwach abhebender Kernfärbung.

## Handelsformen

Rundholz: von 0,5 bis 0,9 m Durchmesser und in Längen von 4 m aufwärts.  
Schnittholz: auf Anforderung.  
Furniere: Messerfurniere, Schäl-furniere exzent. geschält und Mikro-furniere.

Wand- und Deckenelemente: in verschiedenen Breiten und Systemen.

Türen: für Innenräume (einschließlich Friesen).

## Eigenschaften

Gewicht – frisch	ca. 950 kg/m <sup>3</sup>
– darrtrocken	ca. 0,59 g/cm <sup>3</sup>
Druckfestigkeit (lufttrocken)	ca. 60 N/mm <sup>2</sup>
Biegefestigkeit (lufttrocken)	ca. 125 N/mm <sup>2</sup>

Mansonia ist ein mäßig schweres Holz mit überwiegend guten Festigkeitseigenschaften, die denen der Birke und Rotbuche ähneln oder überlegen sind; hervorzuheben ist die hohe dynamische Festigkeit. Das Schneiden des frischen wie auch getrockneten Holzes bereitet keine Schwierigkeiten, auch jede Form der spanabhebenden Bearbeitung ergibt auffällig glatte Flächen und saubere Kanten. Hervorzuheben ist die gute Messer- und Schälbarkeit, die zu glatten, gut „liegenden“ Furnieren führt. Die natürliche wie auch die technische Trocknung verlaufen schnell und fast ohne Verziehen, jedoch besteht bei aus den Stammenden erzeugter Schnittware die Neigung zur Rißbildung. Das Stehvermögen ist befriedigend bis gut.

Holzverbindungen halten gut, für Schrauben und Nägel ist vorzubohren. Bei der Verarbeitung ist darauf zu achten, daß die Arbeitsräume immer sorgfältig frei von Schleifstaub und Sägemehl gehalten werden, um gesundheitliche Schäden zu vermeiden. In Verbindung mit Eisenmetallen verfärbt sich feuchtes Holz dunkelgrau bis schwarz; leichte Veränderungen sind auch bei Kupfer möglich. Das Kernholz von *Mansonia* ist in hohem Maße widerstandsfähig gegen Pilzbefall (Resistenzklasse 1 nach EN 350-2) und kann darum auch im Außenbau verwendet werden. – Trockenes Holz ist ohne spezifischen Geruch.

## Oberflächenbehandlung

Bei der Behandlung des *Mansonia* haben sich bisher, entsprechend der Verwendungsbereiche, Zellulose-Präparate, DD- sowie Harnstofflacke und für bewitterte Flächen besonders Lasuren bewährt. Bei der Verwendung von Lacken auf Ölbasis sowie bei Polyester ist mit Blasenbildung

gen, Trocknungsverzögerungen und Verfärbungen zu rechnen. *Mansonia* ist aufgrund der feinen bis mittelgroßen Porung und der gleichmäßigen Struktur für matt- oder hochglänzende Flächen gut geeignet.

## Verwendungsbereiche

Als Vollholz für Sitzmöbel, Umleimer, Gehäuse, Kästen für Instrumente, Bürstengriffe und Teile an Geräten oder Maschinen; eine Verwendung als Rahmenholz für Fenster und Türen ist wegen der meist geringen Querschnitte nur bedingt möglich.

Als dekoratives Furnier besonders im Austausch für Hölzer der Nußbaumgattung *Juglans*: für Möbel (einschließlich Tonmöbel), Wand- und Deckenverkleidungen sowie für furnierte Türblätter und Bekleidungen, außerdem für gepreßte Formteile.

**Austauschhölzer:** Ähnlich verwendbare Arten für dekorative Zwecke: Nußhölzer

(Gattung *Juglans*), Amazakoue (*Guibourtia ehie*) und Mutenye (*Guibourtia arnoldiana*), für technische Aufgaben: Birkenhölzer (Gattung *Betula*). Siehe Merkblatt 64: Nußbaum und Austauschhölzer.

**Anmerkungen:** Von den anderen Arten der Gattung *Mansonia* besitzt nur die Art *Mansonia depikae*, das „Lapse“ aus dem nördlichen Indien (Assam), entsprechende Dimensionen, Farbe und Struktur, wird aber wegen des geringen Vorkommens nur lokal genutzt. – Die für *Mansonia* (Bete) gelegentlich angewendeten Bezeichnungen „Viola Nußbaum“ und „Nigeria Nußbaum“ sind irreführend und darum zu vermeiden.

## Literatur

Anonymus: Bete, in Bois et Forêts des Trop. S. 295–298, 1949; Nogent-sur-Marne/F.

Brown, W. H.: Timbers of the World 1, Africa. TRADA, Hughenden Valley/GB 1978.

Dahms, K.-G.: Afrikanische Exporthölzer, DRW-Verlag, Stuttgart 1979.

Farmer, R. H.: Handbook of Hardwoods. 2. Auflage B.R.E., Princes Risborough/GB 1972.

Gottwald, H.: Handelshölzer. Ferdinand-Holzmann-Verlag, Hamburg 1958.

Hausen, Björn, M.: Holzarten mit gesundheitsschädigenden Inhaltsstoffen. DRW-Verlags-GmbH, Stuttgart 1973.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia/Doussie; 5 Rotes Meranti, Rotes Seraya, Rotes Lauan, Rotes Balau; 6 Kosipo; 7 Azobé (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine u. ähnliche Kiefern-Arten; 15 Anigré blanc/Longhi blanc; 16 Makoré und Douka; 17 Abarco/Jequitibá; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba (Fraké); 20 Celtis (Ohia); 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibé); 23 Canarium (Aielé); 24 Ilomba; 25 Angélique (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framiré; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 *Mansonia*; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Billing; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen; 51 Ovengkol (Amazakoue); 52 Radiata Pine; 53 Palisander (Jacarandá); 54 Bubinga (Kevazingo); 55 Louro Preto; 56 Lenga; 57 Fichtenhölzer; 58 Abachi; 59 Faro (Daniellia); 60 Maniu; 61 Podo-Hölzer (außer Maniu); 62 Kiefer (europäisch); 63 Eiche und Austauschhölzer; 64 Nußbaum und Austauschhölzer; 65 Kirschbaum und Austauschhölzer; 66 Laubhölzer mit Farbstreifen; 67 Ako (Antiaris); 68 Boiré (Mambode); 69 Bossé; 70 Padouk; 71 Cerejeira; 72 Cordiahölzer (hellbraun); 73 Muiratinga; 74 Tatajuba (Bagassa); 75 Courbaril (Jatoba); 76 Jaboty (Cambara); 77 Yellow Balau; 78 Eyong; 79 Okoumé; 80 Ahornhölzer; 81 Fuma (Ceiba); 82 Tali (Missanda); 83 Lati; 84 Ebenhölzer; 85 Coigue und andere Nothofagus-Hölzer; 86 Amerikanische Roterle und andere Erlen-Arten; 87 Greenheart; 88 Amerikan. Weißeschen u. ähnliche Eschen-Arten; 89 Amerikanisches Whitewood; 90 Supupira u. ähnliche Arten; 91 Naga (Okwen); 92 Melunak; 93 Birken-Hölzer; 94 Eukalyptus-Hölzer (Australien nicht aus Plantagen); 95 Eukalyptus-Hölzer nur aus Plantagen; 96 Hainbuche (Weißb.) u. verwandte Hölzer; 97 Moabi und verwandte schwere Hölzer; 98 Sen; 99 Rubberwood (Kautschuk-Holz); 100 Paimenhölzer (Kokos-Palme und andere); 101 Robinie; 102 Urat Mata / White Seraya; 103 Rattan; 104 Ponderosa Pine; 105 Rüster, Ulme; 106 Birnbaum und ähnliche Hölzer; 107 Melia, Paraiso; 108 Buche; 109 Buchsbaum und Austauschhölzer; 110 Cedrorana, Tornillo.